

Fotos: „Gender Shift“

A1–B1

1.1 TIPP

Lesen Sie die Wörter in der Box bei A1/A2 zunächst laut vor. Erarbeiten Sie ihre Bedeutung. Die Lernenden arbeiten dann individuell und teilen die Wörter dem jeweiligen Foto zu. Dann vergleichen sie ihre Ergebnisse zu zweit. Dabei schreiben sie die passenden Artikel dazu. Tragen Sie abschließend die Ergebnisse im Plenum zusammen. Weisen Sie dabei auf die wissenswerten Endungen femininer Nomen hin (-e/-ung/-ion usw.).

Antworten 1

Person A trägt...	Person B trägt...	Person C trägt...
(das) Augen-Make-up	(das) Augen-Make-up	(<u>die</u>) Brille
(<u>die</u>) Perücke	Ohringe (Plural) (Singular: der)	(<u>die</u>) Sportkleidung
(der) Lippenstift	(der) Kurzhaarschnitt	(der) Kurzhaarschnitt
(das) Glitzerkostüm	(der) Vollbart	(der) Fahrradhelm
(<u>die</u>) Designerkleidung		
(<u>die</u>) Grundierung		

1.2 TIPP

Fragen Sie die Lernenden, ob sie den Personen auf den Fotos ein Geschlecht zuschreiben würden. Die Lernenden kreuzen an. Dann sollen sie ihre Meinung begründen, indem sie die Kausalsätze zu Ende schreiben.

VORSICHT: Inhaltlich kann es hier leicht zu Stereotypisierungen kommen!

Interview: „Heute würde ich sagen: Ich bin weder Frau noch Mann“

A2/B1

1 TIPP

Lassen Sie die Lernenden den ersten Teil des Textes „Heute würde ich sagen: Ich bin weder Frau noch Mann“ individuell lesen. Dann sollen sie in Paaren die Geschichte von Jonah sortieren.

Antworten 1

7 – 3 – 6 – 5 – 1 – 9 – 8 – 2 – 4

2 TIPP

Diese Aufgabe eignet sich erst ab Niveau B1. Teilen Sie die Lernenden in Paare ein. Zuerst sollen die Lernenden Jonahs Antwort auf die zweite Frage (Reaktion der Mutter auf Jonahs Outen) lesen. Dann lesen sie den Situations-Dialog und füllen die Lücken.

Antworten 2

[Jonah sieht seine Mutter und geht zu ihr.]

JONAH: Du, Mama, *ich* würde gerne mit *dir* sprechen. Hast *du* jetzt Zeit?

MUTTER: Na klar. Was gibt's?

JONAH: Also...eh...wie soll *ich* sagen...eh...
MUTTER: Ja?
JONAH: Also, weißt *du* – *ich*...*ich* fühle *mich* einfach nicht wie...ein Mädchen...
MUTTER: Ok...ok. Eh...OK. Und was meinst *du* damit?
JONAH: Ja. Also...*ich* fühle *mich* einfach mehr wie ein Junge. Verstehst *du*?
MUTTER: Ok. Eh...ehrlich gesagt verstehe *ich* nicht wirklich, was *du* damit meinst.
Ok? Das ist auch ok, oder nicht?
JONAH: Ja klar!
MUTTER: Oh gut. Weißt *du*, *ich* kenne *dich* doch nur als Mädchen...
JONAH: Nein. *Du* kennst *mich* als Jonah. *Dein* Kind: Jonah. Kannst *du dir* nicht vorstellen, dass *ich* ein Junge bin?
MUTTER: Eh...Im Moment, ehrlich gesagt: Nein.
JONAH: *Ich* bin immer noch Jonah. Keine andere Person. Einfach Jonah. Vielleicht könntest *du* ja lernen, *mich* einfach als Jonah zu akzeptieren? Vielleicht ist es für *dich* ja egal, ob *ich* ein Mädchen oder ein Junge bin?
MUTTER: Hmm. Ja. Vielleicht. *Ich* glaube aber, dass *ich mich* zuerst über das Thema informieren muss. Ja?
JONAH: OK. Weißt *du*, *ich* bin sicher nicht die einzige Person, die trans ist.
MUTTER: Das hoffe *ich*. Und ja...*ich* bin natürlich immer für *dich* da. Egal, ob *du* ein Junge oder ein Mädchen bist.
JONAH: Danke, Mama. *Ich* bin immer noch Jonah.
MUTTER: Genau. Und *ich* hab Jonah sehr lieb.
[Die beiden umarmen sich.]

3 TIPP

Diese Aufgabe eignet sich besonders als Hausaufgabe oder zur Binnendifferenzierung. Geben Sie den Lernenden auf jeden Fall genug Zeit zur Vorbereitung. Die Lernenden arbeiten in Paaren. Sie lesen zuerst Jonahs Antwort auf die dritte Interviewfrage (Reaktion der Mitschüler*innen). Sie lesen, dass einige Mitschüler*innen Jonah vorgeworfen hatten, er/sie wolle sich durch sein Outen nur wichtig machen. Die Lernenden sollen einen Dialog (100 Wörter) zu dem Moment schreiben, in dem Jonah diese Reaktion bekommt. Wie hätte Jonah auf diesen Vorwurf reagiert? Formulierungen aus dem Dialog aus Aufgabe 2 helfen.

Fordern Sie die Lernenden auf, ihre Dialoge im Plenum vorzutragen. Zur Auseinandersetzung mit eventuellen Stereotypen können Sie hier ein Aktionsdrama einsetzen: Andere Kursteilnehmer*innen können ‚Jonah‘ im Szenario ersetzen, wenn sie sich eine andere Reaktion vorstellen bzw. wünschen. Sie tippen dann ‚Jonah‘ auf die Schulter und tauschen mit dem/der Lernenden den Platz. Dann geht das Szenario mit neuer Besetzung weiter. Tauschen Sie Jonahs Mitschüler*innen regelmäßig nach etwa einer Minute aus, sodass die anderen Paare auch zum Zug kommen.

Interview: „Wo sind die schönen Piraten und die wilden Prinzessinnen?“ B1

1.1 TIPP

Die Lernenden scannen den Text und suchen die Antworten. Sie sollen Ihre Lösungen in Paaren abgleichen.

Antworten 1.1

A Rollenbild; B Schönheitsideal; C Negativpreis; D Gleichmacherei; E Gendermarketing; F Geschlechterklischee; G Identifikationsfigur

1.2 TIPP

Zur Vertiefung des Vokabulars aus Aufgabe 1.1 suchen die Lernenden in Paaren Haupt- und Nebenakzente. Dann spielen sie im Plenum ein Ratespiel: Jedes Paar sucht sich eines der Wörter aus und klatscht es vor. Die anderen Paare raten, welches Wort es war.

2 TIPP

Diese Übung eignet sich zur Vertiefung von Relativsätzen. Geben Sie genügend Zeit. Lernende sollen in Paaren die Wörter aus Aufgabe 1.1 erklären. Die Bedeutung der Wörter sollen sie zunächst aus dem Text erschließen. Kontrollieren Sie die Definitionen auf Grammatik innerhalb der Paare. Die Definitionen werden dann als Ratespiel im Plenum vorgelesen und getestet. Anschließend könnten die Lernenden ihre Definitionen mit denen eines einsprachigen Wörterbuches inhaltlich abgleichen.

Mögliche Antworten 2

A Ein Rollenbild ist eine Meinung oder eine Erwartung, die Menschen von oder an bestimmte Menschen haben.

Beispiel: „Das Rollenbild der Frau in Deutschland ist heute anders als früher.“

B Ein Schönheitsideal ist eine Vorstellung davon, was schön ist.

Beispiel: „Das Schönheitsideal, das TOPModel für Frauen und Mädchen verbreitet, ist: Dünn, schmale Nase, große Augen und Schmollmund.“

C Ein Negativpreis ist ein Preis, den die Gewinner*innen nicht haben wollen.

D Gleichmacherei ist das Negieren von klaren Unterschieden zwischen Menschen.

Beispiel: „Wenn Menschen sagen, dass Kinder und Erwachsene identisch sind, ist das Gleichmacherei.“

E Gendermarketing ist eine Art Werbung, die Produkte bewusst für Männer oder Frauen attraktiv machen will.

F Ein Geschlechterklischee ist zum Beispiel oft immer noch, dass Frauen weniger gut Auto fahren können als Männer.

G Eine Identifikationsfigur ist eine Person, die man toll findet und von der man denkt, sie ist wie ich.

3 TIPP

Lassen Sie die Lernenden die Satzfragmente zuerst auf rein grammatikalischer Basis verbinden. Danach sollen sie den Text noch einmal lesen und die Bedeutung ihrer Satzkombinationen mithilfe des Textes korrigieren. Besprechen Sie die Antworten im Plenum. Dabei lassen sich folgende Strukturen entweder einführen und vertiefen: Relativsätze; dass-Sätze; sondern; wenn-Sätze; indirekte Fragesätze.

Antworten 3

A4; B6; C1; D3; E2; F5

4 TIPP

Die Lernenden arbeiten in Kleingruppen an dem Projekt, das sich auch über einige Stunden oder Tage erstrecken kann. Je nach Bedarf können Sie die Lernenden entweder zuerst ein kurzes Drehbuch mit Regieanweisungen und Dialogen schreiben lassen, oder sie direkt bitten, ein kurzes TikTok-Video zu drehen. Weder Ihrer Fantasie noch der Ihrer Lernenden sind hier Grenzen gesetzt. Die Videos werden im Plenum angesehen und besprochen.

Text: „Gender Shift“

A2/B1

1 TIPP

Die Lernenden scannen oder lesen den Text und suchen dabei die Antworten. Dann vergleichen sie in Paaren ihre Lösungen. Tragen Sie dann die Antworten zur Kontrolle im Plenum zusammen und fordern Sie dabei die Lernenden zur Korrektur der Aussagen auf.

Antworten 1

A ja; B nein; C nein; D ja; E nein; F nein; G nein

2.1 TIPP

Die Lernenden sollen sich individuell über die Genderfrage in ihrem Land Gedanken machen. Findet dort eine ähnliche Debatte statt? Dann schreiben sie drei Sätze darüber, wie sie sich die Zukunft von Gender in ihrem Land vorstellen. Dabei vertiefen sie Bildung, Struktur und Gebrauch des Futur I.

2.2 TIPP

Sammeln Sie zunächst im Plenum Vokabelassoziationen zu den fünf Stichwörtern. Dann sehen sich die Lernenden noch einmal die Aussagen aus Aufgabe 1 an und schreiben entsprechend zu jedem Stichwort einen Satz. Die Sätze vertiefen Bildung und Struktur von Vergleichen und Futur I.

Mögliche Antworten 2.2

- A In Zukunft werden Männer und Frauen weniger feste soziale Rollen haben als bisher.
 B Gendermarketing wird in Zukunft weniger häufig sein als heute.
 C Die Identifikationsfiguren von Mädchen und Jungen werden in Zukunft weniger genderspezifisch sein als früher und heute.
 D Unser Konsumverhalten wird zukünftig das Marketing von Produkten genauso sehr beeinflussen wie heute.

3 TIPP

Die Lernenden lesen den Text ‚Gender Shift‘ sowie die beiden Antworten auf die jeweils letzte Interviewfrage noch einmal. Dabei notieren sie zu den drei Zukunftsvisionen Stichpunkte in der Tabelle. Lassen Sie dann die Antworten in Paaren vergleichen. Anschließend bietet sich entweder eine Plenumsdiskussion zu den Visionen an, oder die Lernenden könnten als Hausaufgabe die drei Visionen in ihren Worten schriftlich zusammenfassen.

Mögliche Antworten 3

Vision A (Gender Shifts)	<ul style="list-style-type: none"> - Soziale Rollen werden weniger durch Geschlecht bestimmt sein. - Gendermarketing wird nicht mehr akzeptiert werden. - Vielleicht wird Geschlecht überhaupt nicht mehr wichtig sein.
Vision B (Jonah)	<ul style="list-style-type: none"> - Menschen werden verschiedene Gender besser verstehen. - Kinder werden ohne Rollenbilder aufwachsen. - Vielleicht wird es keine offiziellen Geschlechter mehr geben.
Vision C (Frau Scherring)	<ul style="list-style-type: none"> - Werbung wird sich auf das Produkt beziehen, nicht auf das Geschlecht. - Vielleicht werden Kunden nicht mehr genderspezifisch einkaufen.

4 TIPP

Bitte Sie die Lernenden sich individuell noch einmal die drei Fotos auf dem Kalenderblatt anzusehen. Dabei füllen sie die Wortwolke mit ihren jetzigen Assoziationen. Sehen Sie sich die Assoziationen individuell an und korrigieren Sie Rechtschreibfehler. Anschließend bietet sich eine kurze Besprechung im Plenum an: Haben sich die Assoziationen zu den Fotos durch die Texte verändert? Wenn ja, wie?

5 TIPP

Diese Schreibaufgabe eignet sich als Hausaufgabe und zur Einführung bzw. Vertiefung der B1-Redemittel zur Meinungsäußerung. Korrigieren Sie die Texte individuell. Wenn Sie möchten, könnten Sie die Lernenden nach der Korrektur in Kleingruppen erzählen lassen.